vinetur

Umsatz britischer Gastronomieketten im Oktober unverändert – fünf Monate mit vergleichbarem Wachstum enden

Bars verzeichneten ein Minus von 3,1 Prozent, das Food-to-go-Segment gab um 7,9 Prozent nach. Leichte Zuwächse bei Restaurants und Pubs konnten dies nicht ausgleichen.

Freitag, 20. November 2026



Die Umsätze britischer Restaurant-, Pub- und Barketten verloren im Oktober an Schwung. Damit endete eine fünfmonatige Wachstumsphase auf vergleichbarer Basis, da schwächere Ergebnisse bei Bars und im Mitnahmegeschäft die leichten Zuwächse bei Restaurants und Pubs aufzehrten.

Dem NIQ RSM Hospitality Business Tracker zufolge blieben die vergleichbaren Umsätze in Großbritannien im Oktober nominal unverändert gegenüber dem Vorjahresmonat. Das war eine deutliche Verlangsamung gegenüber September, als die vergleichbaren Umsätze um 2,7 Prozent gestiegen waren.

Wie NIQ am Mittwoch mitteilte, erfasste der Oktoberwert 122 organisierte Restaurant-, Pub-, Bar- und Food-to-go-Gruppen, die ihre Umsätze direkt für die monatliche Erhebung melden. Verglichen werden Standorte, die in beiden Zeiträumen geöffnet waren. So bleibt der Effekt von Eröffnungen und Schließungen unberücksichtigt.

Der unveränderte Wert markierte einen klaren Bruch mit dem jüngsten Trend. Seit Mai waren die vergleichbaren Umsätze gestiegen, im Oktober ließ das Tempo jedoch deutlich nach. Die Entwicklung deutet darauf hin, dass die Verbraucherausgaben in der Gastronomie im Verlauf des Herbstes ungleichmäßiger wurden, obwohl die Gesamtumsätze der Branche unter Einbeziehung neuer Standorte weiter zunahmen.

Restaurants erzielten unter den wichtigsten Formaten das beste Ergebnis: Ihre vergleichbaren Umsätze lagen 0,8 Prozent über dem Wert vom Oktober 2025. Auch Pubs verzeichneten weiterhin ein leichtes Plus von 0,4 Prozent. Diese Zuwächse wurden durch Rückgänge in anderen Bereichen aufgewogen. Bei Bars sanken die vergleichbaren Umsätze um 3,1 Prozent, im Food-to-go-Segment um 7,9 Prozent.

Unter Einbeziehung der Umsätze neu eröffneter Standorte stiegen die Gesamtumsätze der 122 Gruppen im Jahresvergleich um 3,7 Prozent. Die Differenz zwischen unveränderten vergleichbaren Umsätzen und höheren Gesamtumsätzen zeigt, dass die Expansion durch Neueröffnungen den Gesamtumsatz weiterhin stützte, während die bestehenden Standorte nicht mehr wuchsen.

Der Tracker zeigte zudem ein geografisches Gefälle zwischen London und dem übrigen Großbritannien. Innerhalb des Gebiets im M25-Ring stiegen die vergleichbaren Umsätze im Oktober um 0,7 Prozent. Außerhalb des M25 gingen sie um 0,3 Prozent zurück. Der Unterschied deutet darauf hin, dass sich das Geschäft in der Hauptstadt und ihrem Umland im Monatsverlauf etwas widerstandsfähiger entwickelte als in anderen Landesteilen.

Die Oktoberzahlen sind nominal, also nicht inflationsbereinigt. Dennoch bieten die Daten einen direkten Einblick in die Geschäftsentwicklung großer Gastronomieunternehmen zu Beginn des letzten Quartals. Dieser Zeitraum steht besonders im Fokus, da er in die wichtige Feiertagssaison führt.

Die Aufschlüsselung nach Segmenten verdeutlicht die unterschiedlichen Herausforderungen für die Unternehmen. Restaurant- und Pubketten konnten ihre Umsätze knapp über dem Vorjahresniveau halten, während Bars und Mitnahmeangebote einen schwierigeren Monat erlebten. Der Rückgang im Mitnahmegeschäft war unter den erfassten Kategorien am stärksten; Bars waren zugleich das einzige Vor-Ort-Segment mit einem deutlichen Minus.

Die Erhebung ist relevant, weil sie sich auf Unternehmensgruppen mit mehreren Standorten statt auf den gesamten Gastronomiemarkt konzentriert und damit zeigt, wie sich größere Betreiber in Großbritannien entwickeln. Diese Unternehmen nutzen Neueröffnungen häufig, um den Gesamtumsatz weiter zu steigern, auch wenn etablierte Standorte unter Druck stehen. Die Oktoberdaten entsprechen diesem Muster.

Für Investoren, Zulieferer und Immobilieneigentümer legen die Zahlen nahe, dass die Expansion die Branche weiterhin stützte, die Nachfrage in etablierten Betrieben jedoch deutlich schwächer war als im September. Einen Monat zuvor war das Wachstum auf vergleichbarer Basis noch so stark gewesen, dass es auf eine stabilere Entwicklung hindeutete. Im Oktober hatte dieser Schwung nachgelassen.

Die Verlangsamung unterstrich auch, wie uneinheitlich sich die Bedingungen inzwischen je nach Format entwickeln. Pubs und Restaurants blieben insgesamt stabil, erzielten jedoch beide kein starkes Wachstum. Bars und Food-to-go drückten den Gesamtwert nach unten, sodass die Branche auf vergleichbarer Basis insgesamt

stagnierte.

NIQ veröffentlichte die Daten am Mittwoch in einer Mitteilung im Rahmen des monatlichen Trackers mit RSM. Der Bericht basierte auf den direkt von den 122 Gruppen der Stichprobe gemeldeten Umsätzen und erfasste die Veränderung im Oktober gegenüber dem Vorjahresmonat.